



Fliegende Zöpfe: Die Tanzmariechen zeigen ihr Können. – Bürgermeister Konrad Rupprecht und Präsident Pascal Czerwek.

Fotos: Anita Wilcke

Fliegende Zöpfe

Feuchter Senioren erleben eine unterhaltsame und abwechslungsreiche Prunksitzung in der Reichswaldhalle

FEUCHT – Wahrscheinlich aufgrund der widrigen Wetterverhältnisse fanden nicht so viele Senioren wie in den Vorjahren den schneebedeckten Weg in die Reichswaldhalle zu ihrer Prunksitzung. Die Marktgemeinde Feucht hatte zusammen mit der Faschingsgesellschaft Feuchtfrohlich dazu eingeladen. Die Seniorenprunksitzung ist eine von drei jährlichen Veranstaltungen, die der Markt seinen älteren Mitbürgern anbietet.

Auch wenn die Künstler von auswärts wegen der Straßenverhältnisse mit Verspätung eintrafen oder ganz absagen mussten, tat dies dem abwechslungsreichen Programm keinen Abbruch. Kann der Präsident doch aus einem reichen Fundus seiner Aktiven schöpfen, die trotz der langen Nacht davor keine Ermüdungserscheinungen zeigten. Sieger der Herzen waren wie immer bei den älteren Herrschaften die Mini-Buzzerla, die sich als Froschprinzessin-

nen tapfer bemühten, die erlernten Schritte und Drehungen zu zeigen, sehr zur Freude des Publikums, das sich nicht lang um eine „Rakete“ bitten ließ. Buzzerla-, Jugend- und Juniorengarde und die Zeidlergarde wurden für ihre tollen Leistungen, die sie bei Marsch- und Schautänzen boten, aber ebenso damit geehrt.

Soloauftritt der Buzzerla

Und was die kleinen und großen Tanzmariechen bisher erlernt haben, präsentierten sie nicht nur den Besuchern, sondern sie geben ihr Können auch an die Aller kleinsten weiter. So traten Eva und Nina von den Buzzerla auch schon solo auf die Bühne und wurden entsprechend gefeiert. Auch in dieser Hinsicht hat Feuchtfrohlich also keine Nachwuchssorgen.

Auch in der Bütt wächst ein Talent heran, wie Philip Bauer mit seinen Ausführungen zum Thema Fahrrad-Führerschein bewies. Er konnte sich von der Routine der erfahrenen Büttensprecher Heinz Haffki und

Wolfgang Düringer überzeugen, die das Publikum bestens unterhielten. Haffki regte sich über die Ausdrücke auf, die im Sprachgebrauch nicht mehr angesagt sind und durch irgendwelche neuen ersetzt werden. Auch die Zunahme von veganem und vegetarischem Essen macht ihm Sorgen, er sieht sich mit seinen Drei im Weggla schon draußen bei den Rauchern stehen.

Wolfgang Düringer ließ die Besucher an seiner Vergesslichkeit teilhaben, die sich auch darin äußerte, dass er eigentlich ins Bett wollte und nicht nach Feucht, was sein Erscheinen im Nachthemd erklärte. Weil er auch den Namen seiner Frau seit zwei Jahren vergessen hat, nennt er sie nur noch „Mausi“ oder „Schatzi“. Verständnisvolles Nicken und viel Vergnügen waren da im Publikum zu erkennen. Ganz wie ihre großen Vorbilder präsentierten sich auch die Allersberger Mini-Flecklashexen, die rasant über die Bühne wirbelten und schon viel Können bewiesen. Die Senio-

ren freuten sich auch darüber, dass die stellvertretende Bürgermeisterin Katharina von Kleinsorgen und der Seniorenbeauftragte Dietmar Knorr mit dem Sessionsorden ausgezeichnet wurden. Eine besondere Ehrung hatte Ehrenpräsident Mecki Binder dann für Bürgermeister Konrad Rupprecht bereit. Für sein Bemühen, auch der älteren Bevölkerung durch die Veranstaltungen Unterhaltung zu bieten, hatte er für ihn als Dankeschön den Jubiläumsorden des Fastnacht Verbands Franken mitgebracht, den er ihm feierlich verlieh.

Dass sich das Feuchter Männerballett auch im Wilden Westen nicht zu verstecken braucht, bewies es recht eindrucksvoll und die Männer kamen um eine Zugabe nicht herum. Zusammen mit allen anderen Mitwirkenden verabschiedeten sie sich dann beim großen Finale, bei dem Präsident Pascal Czerwek allen Anwesenden wünschte, dass sie auch die restlichen närrischen Tage genießen können.

ANITA WILCKE